



Pressemitteilung

16.06.2017

Wir bleiben sozial und gestalten Gesellschaft gemeinsam! - Gelingende Integration und Teilhabe für alle von Anfang an gestalten

Weltweit sind über 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Der überwiegende Teil bleibt in der Herkunftsregion und nur wenige kommen nach Europa. Die Risiken und Strapazen der Flucht erschweren es insbesondere den verletzlichsten Personen, wie allein reisenden Frauen und Kindern, Schwangeren, alten Menschen und Menschen mit Behinderung, sich in Sicherheit zu bringen. „Leider haben sich bisher die EU-Staaten auf keine gemeinsame Aufnahmepolitik geeinigt. Neben der dringenden Unterstützung der Erstaufnahmestaaten in den Krisenregionen, benötigen wir aber geregelte und legale Zugangswege nach Europa“, so Klaus Skalitz, Vorstandsvorsitzender der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. und Caritasdirektor für das Bistum Magdeburg.

Konkret heißt das, dass u. a. die Flüchtlingsaufnahme in der EU als europäische Aufgabe solidarisch gestaltet werden muss. Die Dublin-Verordnung in ihrer geltenden Form hat sich dafür als ungeeignet erwiesen. Bei ihrer Reform sind auch die Menschenrechte und Interessen der Flüchtlinge zu berücksichtigen, etwa das Recht auf die gelebte Familieneinheit oder das Vorhandensein von Netzwerken oder Sprachkenntnissen. Einer angemessenen Regelung der Familienzusammenführung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da sich immer mehr Frauen, Kinder und ältere Menschen auf gefährliche Fluchtrouten begeben.

Des Weiteren sind der Schutz und die Teilhabe für Geflüchtete in Deutschland konsequent umzusetzen. Politik muss die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen schaffen, damit allen Menschen in unserem Land gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Leben ermöglicht und der gesellschaftliche Frieden gewahrt werden kann. Dabei ist die Herstellung von Teilhabe und Chancengleichheit für Flüchtlinge eine zentrale Aufgabe.

Konkret heißt das dafür zu sorgen, dass nach der Phase der Erstaufnahme Geflüchtete hier in Deutschland für sich und ihre Familien wieder eine Perspektive entwickeln und an Integrationsmaßnahmen teilnehmen können. Gerade wenn sich Asylverfahren länger hinziehen, verzögert und erschwert die anfängliche Verweigerung von Integrationsangeboten den Prozess der Eingliederung. „Daher stehen wir für ‚Wir bleiben sozial: gelingende Integration und Teilhabe für alle von Anfang an gestalten‘, da Versäumnisse im frühen Stadium des Aufenthalts sich nicht oder nur mit erhöhtem Aufwand rückgängig machen lassen. Entscheidend ist dabei, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Für uns ist ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander aller Menschen unterschiedlicher Herkunft wichtige Grundvoraussetzung für Integration und Teilhabe. Erfolgreiche Integration und das Zusammenleben in einer Vielfaltsgesellschaft sind kein Tagewerk, sondern setzen einen langen Atem voraus“, so Klaus Skalitz.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle Spitzenverbände im Land organisiert. Das sind die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die Diakonie und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Gemeinnützig kümmern sich die Einrichtungen der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Die Verbände repräsentieren über 30.000 ehrenamtliche Helfer*innen sowie über 62.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

Für Nachfragen rufen Sie gern an:

Manuela Knabe-Ostheeren, Geschäftsführerin der LIGA

Tel.: 0391 56807-10 / Email: info@liga-fw-lsa.de / www.liga-fw-lsa.de

LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.